



Liebe BUND-Mitglieder, liebe Umweltinteressierte,

der Ausgang der 27. Weltklimakonferenz im vergangenen November in Sharm El Sheikh lässt mehr denn je am Erreichen einer Begrenzung des globalen mittleren Temperaturanstiegs auf 1,5°C zweifeln. Positiver erscheint auf den ersten Blick das Ergebnis des Weltnaturgipfels im Dezember in Montreal. Doch auch hier fehlen die Konkretionen zur Umsetzung. Umso wichtiger ist es nun, um jedes Zehntel Grad und die Biodiversität zu kämpfen – auch vor Ort. Hier ist Vieles nötig und möglich. Die Beiträge des vorliegenden BUND Nordhessenmagazins stellen eine Auswahl von Aktivitäten in 2022 und Möglichkeiten vor: Kampf um den Erhalt von Naturräumen, Pflege von Streuobstwiesen, gute Recyclingmöglichkeiten und das Kaufen regionaler Produkte gehören ebenso dazu wie die Stimmabgabe unter diesem Aspekt bei anstehenden Wahlen. Lassen Sie sich anregen: Wo und was kann bei Ihnen vor Ort für den Erhalt der Erde getan werden?

Wir begrüßen die neuen BUND-Mitglieder: Herzlich willkommen! Alle Mitglieder sind eingeladen, sich bei bestehenden Aktivitäten, mit eigenen Projekten oder in der Struktur- und Gremienarbeit einzubringen – einfach Kontakt aufnehmen zu der zuständigen Geschäftsstelle oder zu einem der regelmäßigen Treffen, zur Mitgliederversammlung oder einer Veranstaltung kommen (Kontaktdaten und Termine s. rechte Spalte und S. 13+14). Aktuelle Planungen werden auf unseren Internetseiten und über unsere E-Mail-Verteiler bekanntgegeben.

Das Redaktionsteam
Claudia, Doris und Jann

Inhalt

- 3 Erweiterung Gewerbegebiet Sandershäuser Berg
- 4 Was wird aus unserem Elektroschrott?
- 6 Biberrettung in letzter Minute
- 6 Campus Nord - Bbauungsplan einhalten
- 7 Nicht nur Igel in Not
- 8 Eine gute Erfahrung: FSSJ beim BUND Kassel
- 8 Digitale / hybride Treffen im Kreisverband Kassel
- 9 OB-Wahl in Kassel März 2023
- 10 Streuobstwiesen Aktivitäten Werra-Meißner
- 11 BUND Werra-Meißner wird ausgezeichnet
- 12 Pflanzenmarkt rund um die Dorfmühle Willingshausen
- 13 10 Jahre regional-optimal.de
- 13 Riesenbärenklau erfolgreich zurückdrängen
- 14 Termine und Mitgliederversammlungen
Jahrbuch Naturschutz in Hessen



Herausgeber
BUND Kreisverbände Kassel, Werra-Meißner
und Schwalm-Eder
ViSdP Stefan Bitsch, Wilhelmsstr. 2, 34117
Kassel

BUND Kreisverband **Kassel**
Geschäftsstelle im UmweltHaus
Wilhelmsstraße 2 • 34117 Kassel • tel 0561-
18158
<https://bund-kassel.de> • info@bund-kassel.de

Öffnungszeiten: Montag 9 - 12.30 Uhr
Mittwoch 14.30 - 18 Uhr
Regelmäßige Treffen jeden zweiten Mittwoch im
Monat um 18 Uhr im UmweltHaus

BUND-Habichtswald im KV Kassel
Ansprechpartner: Ralf Gerstheimer
habichtswald@bund-kassel.de

Ortsverband Kaufungen im KV Kassel
Ansprechpartner:
Claus Brechmann
kaufungen@bund-kassel.de

BUND Kreisverband **Werra-Meißner**
Geschäftsstelle und Umweltberatungsbüro
Mangelgasse 19 • 37269 Eschwege
tel und fax 05651 - 96162
www.bund-wmk.de • info@bund-wmk.de
Öffnungszeiten: jeden Donnerstag 18 - 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Aktive Ortsverbände gibt es in Bad Sooden-
Allendorf, Hessisch Lichtenau und Witzen-
hausen-Neu Eichenberg sowie einen BUND-
Studierendengarten in Witzenhausen. Kontakt
über die Kreisgeschäftsstelle

BUND Kreisverband **Schwalm-Eder**
Ansprechpartner:
Erik von Lüthmann
Brüder-Grimm-Straße 18
34626 Neukirchen
mobil 0177 7642 544

bund.schwalm-eder@bund.net
www.bund-schwalm-eder.de

BUND Landesverband **Hessen**

Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main
www.bund-hessen.de

Druckerei Druck- und Verlagshaus
Thiele & Schwarz GmbH
Werner-Heisenberg-Straße 7, 34123 Kassel
aus Recyclingpapier, Auflage 2700

Titelbild:
Verbarrikiert Radweg und Aufstellfläche für Fußgänger
während der documanta 15 am Steinweg, damit alle drei
benachbarten Spuren für den Autoverkehr bereitstanden



Nein! zu Erweiterung Gewerbegebiet im Offenland Sandershäuser Berg

Die Gemeinde Niestetal plant die Erweiterung des Gewerbegebiets Sandershäuser Berg. In interkommunaler Zusammenarbeit sollten zunächst 22 ha landwirtschaftliche Fläche bebaut werden. Hingearbeitet wird auf ein Gewerbegebiet von einer Größe von 138 ha. Das entspricht etwa 193 Fußballfeldern.

Zunächst sollten 15 ha an die in Lohfelden ansässige Firma Winkler gehen. Deren Plan war, auf dem Sandershäuser Berg ihr europaweit größtes Zentrallager zu errichten. Hierzu wäre auch eine nahezu vollständige Versiegelung der Fläche in dem Wasserschutzgebiet notwendig gewesen. 36 Meter hoch sollte das neue Hochregallager werden. Diese Pläne wurden wegen der Verzögerung des Rückbaus einer Überlandleitung zurückgezogen. Diese kann wegen der um drei Jahre verspäteten Fertigstellung der Hochspannungstrasse Wahle-Mecklar erst ab 2024 zurückgebaut werden. Doch damit ist das Problem nicht vom Tisch: Die Gemeinde Niestetal sucht einen neuen Investor – so Niestetals Bürgermeister Marcel Brückmann (HNA 15.10.2022).

Offene Landschaften mit Gehölzstrukturen, alten Obstbäumen, blühenden Wegrändern, Hecken und Brachflächen bieten einigen Offenlandarten wichtigen Lebensraum. Sie sind das Zuhause von Feldlerche, Goldammer, Stieglitz, Feldsperling und Neuntöter. Durchzügler wie der Wiesenpieper, das Braunkehlchen und der Steinschmätzer nutzen die Äcker auf der Hochlage als Rastplatz. Die Bestände an Ackerkräutern sind Nahrung für die Bluthänflinge. Blütenreiche Feldwege und Brachflächen werden insbesondere für die Jungenaufzucht benötigt und stark frequentiert, denn die meisten Vogelarten sind für ihre Jungen auf Insekten angewiesen. Auf einer seit Jahren brachliegenden Schotterfläche balzte und brütete sogar der in Hessen fast ausgestorbene Flussregenpfeifer.

Die beiden angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebe dienen Rauchschwalben, Mehlschwalben und der Schleiereule als Brutstätte. Die Felder, Wiesen und Äcker sind als Jagdgebiet für Arten wie Mäusebussard, Rotmilan, Turmfalke, Weißstorch und Graureiher essenziell.

Die Landwirtschaft ist von den Planungen in doppelter Weise betroffen. Landwirtschaftliche Nutzflächen gehen mit dem Versiegeln dauerhaft verloren. Zudem werden Ausgleichsmaßnahmen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen durchgeführt. Dieser Flächenverlust führt in der Landwirtschaft zu einem immer höheren Zwang zur Intensivierung, mit allen negativen Folgen für Klima und Biodiversität.

Weiterhin hat der Bau neuer Gebäude einen enormen Bedarf an Rohstoffen und Energie sowie einen hohen Anteil an den Treibhausgasemissionen. Erzeugung von Verkehr mit Kraftstoffverbrauch, Belastungen durch Lärm und Abgase, mehr Staus und die Notwendigkeit, die Verkehrswege weiter auszubauen, sind weitere Folgen.

Unverbauter Boden ist neben den Ozeanen der größte Kohlenstoffspeicher der Erde und daher von zentraler Bedeutung für den Klimaschutz. Die Sicherung von Grünräumen, Stadtnatur und Kleingartengebieten ist für uns alle unverzichtbar. Sie sorgen für frische Luft, bieten Abkühlung bei Hitze, speichern Regenwasser und halten es in der Landschaft. So auch am Sandershäuser Berg als Kaltluftentstehungsgebiet und aufgrund der Topografie.

Die Schaffung eines neuen interkommunalen Gewerbegebiets wird immer wieder mit der Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region und Einnahmen von Gewerbesteuern begründet. Dabei sind frühere überteuerte Projekte wie ein 15 Millionen teures neues Hallenbad im Überschwemmungsgebiet der Nieste beliebte Rechtfertigungsgründe.

Ankündigungen zur Beachtung von Nachhaltigkeit bei der Erweiterung des Gewerbegebiets reichen nicht. Das haben die Planungen für das Lager der Firma Winkler gezeigt. Nachhaltige Stadtentwicklung heißt, einer lebenswerten Stadt für Mensch und Natur den Vorrang zu geben vor rein wirtschaftlichen Überlegungen und Prestigeobjekten und den Begehrlichkeiten finanzkräftiger Investoren.

Julie Jost

julie.jost@bund-kassel.de



Düstere Zeiten für den Flussregenpfeifer, der hier einen Brutplatz fand. Jetzt als Lager von Tannet genutzt, bald wird die Fläche von SMA bebaut. Foto: Julie Jost

Was wird aus unserem Elektroschrott?

An einem sonnigen Septembermorgen treffe ich mich mit Herrn Michael Müller, um mehr über den Recycling- und Umweltdienst in Borken im Schwalm-Eder-Kreis zu erfahren. Der Recycling- und Umweltdienst nämlich übernimmt das Abholen des Elektroschrotts im Schwalm-Eder-Kreis, bereitet die Verwertung vor und führt sie z.T. selbst durch. Herr Müller ist seit 1989 dabei und inzwischen Geschäftsführer der Einrichtung, die zum Forst- und Umweltdienst gehört. Mich interessiert das „Wie“ der Verwertung, aber die Geschichte der Einrichtung ist auch wichtig:

Recycling- und Umweltdienst Borken: Ziele und Entwicklung

Im Jahr 1988 gründet sich der Forst- und Umweltdienst Schwalm-Eder als Verein mit dem Ziel, junge Erwachsene bis 27 Jahre so zu qualifizieren, dass sie auf diesem Weg ins Erwerbsleben finden können. 1990 wird als Projekt für Langzeitarbeitslose ein Kaufhaus eröffnet, das im Wesentlichen gebrauchte Möbel und Haushaltswaren anbietet. Wegen der anfallenden Haushaltsgeräte wird die Wiederverwendung sogenannter „weißer Ware“ (Waschmaschinen, Trockner und Herde) angeregt und 1994 begonnen. 1996 kommen Kühlgeräte, 1997 „braune Ware“ (Fernseher, Radios usw.) hinzu. Die Verwertung nicht mehr verkaufter Geräte wird zusammen mit dem Schwalm-Eder-Kreis organisiert. In 2005 tritt das Elektrogesetz in Kraft. Es verpflichtet öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger, zentrale Sammelstellen für Elektroschrott vorzuhalten. Der Recycling- und Umweltdienst bewirbt sich erfolgreich für diese Aufgabe.

Der Weg des Elektroschrotts

Mit dem Elektrogesetz wurden Sammelgruppen (SG) eingeführt, z.Zt. sind es sechs, z.B. die Großgeräte (weiße Ware) die SG 4, die SG 5 erfasst Kleingeräte und „braune Ware“, die SG 6 Photovoltaik-Elemente.

Der Weg des Elektroschrotts besteht aus zwei Abschnitten:

- die Sammlung, die Geld kostet, mit dem Ziel, möglichst allen Elektroschrott zu erfassen und
- die Weiterverarbeitung, die Geld bringt, und wesentlich von der Industrie – ein Dutzend Firmen bundesweit – durchgeführt wird.

Dazu wurde eine neue Behörde gebildet, die Elektro Altgeräte Recycling Behörde in Nürnberg (EAR). Alle in Verkehr gebrachten Elektrogeräte müssen an die EAR gemeldet werden und werden dort erfasst. Die EAR schreibt die Verwertung nach Sammelgruppen aus und verteilt die Kosten an die Firmen (z.B. Siemens oder Miele), die die Waren in Umlauf gebracht haben, nach einem Schlüssel, der der verkauften Warenmenge entspricht. Die von der EAR bestimmte Firma muss das Recycling beauftragen. So meldet der Recycling-Hof z.B. einen vollen Container der SG 2 (Bildschirme, Monitore und Geräte) an die EAR. Diese bestimmt den Entsorger, der den Container abholt, und die beauftragende Firma, die die Entsorgung bezahlt.

Natürlich wollen auch die kommunalen Unternehmen (im Verband kommunaler Unternehmen, VKU) an den Erlösen aus dem Recycling teilhaben. Daher können sie für jeweils zwei Jahre die Eigenverwertung einzelner Sammelgruppen bei der EAR beantragen (optieren). Auch die kommunalen Unternehmen müssen aber Fachfirmen sein, jährlich auditiert werden und sicherstellen, dass auch die Folgebehandler zertifiziert sind. Leuchtmittel und Photovoltaik werden nur von wenigen Fachfirmen verwertet (Wiedergewinnung von Rohstoffen) und auch Kühlgeräte und Bildschirme erfordern einen hohen technischen Aufwand (z.B. wegen der Kühlmittel). Der Recycling- und Umweltdienst in Borken hat gegenwärtig zwei Sammelgruppen optiert: SG 4 komplett in Borken, SG 5 in Kooperation mit einer weiteren Einrichtung. In SG 4 leistet der Recycling-Hof Reparatur und Wiederverkauf, Ausschichtung und Verkauf einzelner





Komponenten. Eine weitere Verwertung von Unterbaugruppen findet bei einer Firma in Heuchelheim statt.

Tägliche Praxis und Abläufe

Der Recycling- und Umweltdienst organisiert die Abgabe und Abholung allen Elektroschrotts im Schwalm-Eder-Kreis. Alle Geräte über 50x50 cm² werden kostenlos abgeholt. Kleingeräte können in Borken und bei allen kommunalen Bauhöfen kostenlos abgegeben werden. Die Bauhöfe werden wiederum von Borken angefahren. Die Abholung ist niederschwellig geregelt. Nach Anmeldung des Schrotts im Internetportal wird mit Hilfe eines Tourenplanprogramms der Abholtermin ermittelt und dem Bürger mitgeteilt. Der Tourenplaner verfügt über 22 feste Strecken, die den ganzen Landkreis abdecken. Aufgrund dieses Services hat der Schwalm-Eder-Kreis die beste Rücklaufquote in Hessen! Bei einem geforderten Ziel von 4 kg/EW/Jahr liegt der Landkreis regelmäßig über 10 kg/EW/Jahr. Die größte Masse stammt aus der Abholung.

Den Einblick in die tägliche Praxis liefert mir ein Rundgang über den Recycling-Hof, der sich neben dem Kaufhaus befindet. Erste Station ist die Abgabestelle für Privatkunden. Hier stehen Drahtboxen für Computer, Kabel, Steckerleisten und Kleingeräte sowie Tonnen für CDs, Druckerpatronen und Batterien/Akkus. Neonröhren und andere Entladungslampen werden direkt angenommen. Sie sollten wegen des Quecksilbergehalts unbeschädigt bleiben! Die Angestellten übernehmen anschließend die Aufteilung auf die Sammelgruppen. Batterien und Akkus werden auf Beschädigungen gesichtet und die Kontakte abgeklebt, um Kurzschlüsse zu vermeiden.

Als nächstes besteige ich einen Container für ausgeschlachtete Kleingeräte, die dort gesammelt und zur Weiterverarbeitung abgeholt werden, wenn der Container voll ist.

Kühlgeräte, die nicht mehr repariert werden können, werden gesondert gesammelt. Vor Verwertung der Metalle müssen das Kältemittel abgesaugt und der Verdichtermotor ausgebaut werden. Bei der übrigen „weißen Ware“ fällt ein hoher Anteil an Mischschrott an, der in Container eingestapelt wird. Er enthält Stahl- und Aluminiumblech, Edelstahltrommeln und Gegengewichte aus Stahl und aus Beton sowie viel Kunststoff. Die ausgeschlachteten Geräte werden zum Teil mit der Presse zusammengequetscht, damit der Container ein Nenngewicht von 6 t erreicht. Mischschrott bringt z.Zt. 130 €/t. Sinkt der Preis unter 80 €/t, deckt der Recycling-Hof seine Kosten nicht.

Nun komme ich zu den Photovoltaik-Paneele, die als Stapel von der Firma PV-Cycle abgeholt werden, dann zu mehreren Tonnen und Drahtboxen mit Trocken- und Nassbatterien. Auch deren Abholung und Verwertung übernimmt eine Spezialfirma. Die Batterien stehen abseits, sodass bei einer Selbstentzündung die übrige Anlage nicht gefährdet ist. Gewinne lassen sich nur mit Nassbatterien erzielen. Beeindruckend ist das Lager defekter Leuchtstoffröhren und -lampen, den „rohen Eiern“ auf dem Hof. Auch hier fährt regelmäßig eine Spezialfirma vor. Bei dieser Gelegenheit erfahre ich auch, dass defekte LED-Lampen mit dem Hausmüll entsorgt werden.



Beim Ausschichten defekter Geräte fallen große Mengen an Platinen an, die in der Halle gesammelt werden. Je nach Gehalt an Edelmetallen (auch Gold und Platin!) bringen die Platinen zwischen 500 €/t und über 7000 €/t! Die Platinen werden nach Wertstoffgehalt sortiert gesammelt. Auch Elektromotoren und Transformatoren, die nicht nur Kupfer enthalten, sondern auch seltene Erden, können viel Geld bringen. Hier zeigt sich auch, dass die Konstruktionen der Elektrobauteile z.T. nicht recyclinggerecht sind. Hochwertige Magnete lassen sich z.B. nicht von ihrer Unterlage trennen und können daher nicht wiederverwendet werden. Für die Zwischenlagerung all dieser Teile stehen über 30 Boxen bereit, die zusammen gut 15t aufnehmen können. Der Gesamtdurchsatz in Borken liegt bei 2000t/ Jahr mit einem kleinen Anteil von etwa 50t/ Jahr aus dem gewerblichen Bereich.

Nach all dem, was ich gesehen habe, habe ich ein ganz gutes Gefühl, was die Verwertung des Elektroschrotts im Schwalm-Eder-Kreis angeht – vorausgesetzt, er landet hier und nicht bei „wildem“ Entsorgern.

Erik von Lühmann
bund.schwalm-eder@bund.net



In der Presse landet der metallische Rest
 Alle Fotos: Erik von Lühmann

Biberrettung in letzter Minute

Im Februar 2022 wurde ich an der Diemel in der Umgebung von Helmarshausen (Stadtteil von Bad Karlshafen) auf das Vorkommen eines Bibermännchens aufmerksam. Im Laufe der Zeit vagabundierte der scheue Geselle flussauf und -abwärts. Ende August zeigte sich flussaufwärts eine neue Population. Ein Weibchen und drei junge Biber waren hinzugekommen. Alles schien perfekt zu sein. Doch dann war der Appetit auf den Mais auf der gegenüberliegenden Seite der Bundesstraße groß, und innerhalb einer Woche wurden auf dem Weg dorthin das Weibchen und ein Jungtier vom Verkehr getötet. Rasches Handeln war nötig. Durch recht gute Beziehungen zur UNB, Frau Damm,



und zum RP Kassel, Frau Bräuer, gab es innerhalb eines Tages erstmalig in Hessen ein Biberhinweisschild mit Aufstellgenehmigung an einer Bundesstraße sowie eine Genehmigung für rund zweihundert Meter Draht zur Absicherung zum Diemelufer. Der Stadtbauhof Trendelburg half bei der Aufstellung des Sicherungszaunes. Durch Herrn Dr. Kamm von Hessen-Mobil gab es einen umgehenden Bescheid für die Baumaßnahmen und die Einhaltung der Straßensicherungspflicht. Um die Tiere vom Maisfeld wegzulocken, wurden sie am Diemelufer gefüttert.

Die Rettungsaktion war eine gelungene Zusammenarbeit von Kommunal- und

Landkreisebene, ein Zusammenspiel positiv motivierter Menschen unserer Gesellschaft. Nur gemeinsam, so wurde klar, kann man eine solche Herausforderung meistern.

*Ingolf Sachse, Helmarshausen
info@bund-kassel.de*



*V.l.n.r.: Jakob Gruber, Biberbeauftragter Hessenforst, Jan Schlieper, Bauhof Trendelburg, Ingolf Sachse, BUND Kreisverband Kassel, Carolin Bräuer, Naturschutz RP Kassel, Melanie Damm, UNB Landkreis Kassel, Marco Lingemann, Hessen Mobil, Hans-Jürgen Schwabe, NABU-Hofgeismar
Foto: Natascha Terjung*

Bebauungsplan einhalten: Parkplatz weg – Grünfläche hin

Seit 2011 ist für den Campus Nord der Uni Kassel ein Bebauungsplan in Kraft. Darin wird geregelt, auf welchen Flächen gebaut werden darf und wo Grünflächen gestaltet werden müssen. Aber weder die Uni noch die Stadt Kassel interessieren sich für diese Vorgaben. Seit 2011 beantragt die Uni regelmäßig die Nutzung des Grünstreifens als Parkplatz, und die Untere Bauaufsicht der Stadt Kassel bewilligt dies immer wieder mit Befristung. Aus Sicht des BUND Kassel ist das rechtswidrig. Deshalb hatte der BUND gegen die letzte Befreiung am 27.10.2021 Widerspruch eingelegt. Bis November 2022 war dieser nicht bearbeitet. Auch wenn es keine gesetzlich geregelte Bearbeitungsfrist gibt, kann man hier von Untätigkeit ausgehen.

Ende November führte der BUND Kassel deshalb vor Arbeitsbeginn eine Kundgebung vor der Einfahrt des Parkplatz Campus Nord durch und forderte hier den sofortigen Rückbau des Parkplatzes.

Dies ist nicht der einzige Fall, bei dem sich die Stadt Kassel und die Bauaufsicht nicht an ihre eigenen Satzungen halten. Weitere Beispiele sind der Bebauungsplan Untereustadt sowie Verstöße gegen die Stellplatzsatzung (z.B. Goethestraße, Königsstraße und Kölnische Straße).

*Stefan Bitsch
info@bund-kassel.de*





Nicht nur Igel in Not

Am Häuschensberg in Fulda-Rothwesten, bekannt durch die Volkssternwarte, gibt es so manche Naturoase, in der sich zwischen wild wachsenden Brombeer- und anderen Sträuchern auch alte Obstbestände befinden. Auf einem jahrzehntelang brachliegenden Baugrundstück entwickelte sich so im Laufe der Jahre ein kleines Biotop, in dem eine erstaunlich große Vielfalt an Wildtieren wie Vögel, Zwergfledermäuse, Igel u.a. im dichten Brombeergestrüpp und dem alten Baumbestand lebte. Über Nacht verschwindet dann solch ein Biotop, da es einer genehmigten Baumaßnahme weichen muss.

Die Igelstation Kassel hatte im Februar 2022 den BUND um Unterstützung bei der Rettung der dort vermuteten Igelpopulation gebeten. Auf Intervention des BUND bei der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) hin wurde der Bauherr durch die UNB darauf hingewiesen, dass er das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) mit den Zugriffsverboten (§ 44 Abs.1) beachten müsse (Verbot, wild lebende Tiere der besonderen Arten zu fangen, zu verletzen oder zu töten) und sein Vorhaben nicht zu Beeinträchtigungen gesetzlich geschützter Tierarten führen dürfe.

Einhaltung der Schutzfrist

„Auch wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten dürfen während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten nicht erheblich gestört werden.“ Die zwischen dem 1. März und dem 30. September festgesetzte Schutzzeit muss daher eingehalten werden. Sträucher und Bäume dürfen in diesem Zeitraum nicht stark zurückgeschnitten oder entfernt werden, um brütende Vögel, Reproduktionsstätten und den Erhaltungszustand der lokalen Population nicht zu gefährden. Diese Schutzfrist wurde vom Bauherrn zwar eingehalten, die Rodungsarbeiten erfolgten dann aber überraschend so unmittelbar nach Ablauf der Schutzfrist, dass es leider nicht mehr möglich war, mit dem Bauherrn ins Gespräch zu kommen und ihm Hilfestellung anzubieten. Aktive der Igelstation, von BUND und NABU hätten sich vor der Rodung mit schwerem Gerät an einer Rettungsaktion beteiligt, um Schaden z.B. von der Igelpopulation abzuwenden, da Igel, im Gegensatz zu anderen Tierarten, bei Gefahr nicht flüchten, sondern sich zusammenrollen.

Ein Bauherr ist verpflichtet, im Sinne des Artenschutzes zu handeln und die Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG einzuhalten, d.h. im Vorfeld einer Bauausführung dafür zu sorgen, dass sein Vorhaben nicht zu Beeinträchtigungen gesetzlich geschützter Tierarten führt. Ob das Grundstück vor der Rodung nach schützenswerten Tieren abgesucht worden war, ist leider nicht mehr feststellbar.

Am Ende verblieben so nur eine kahlgelegte Erdlandschaft und der kleine Trost, dass vom Bauherrn wenigstens die Schutzfrist eingehalten worden war.

Artenschutzrechtliche Potenzialanalyse (APA)

Um solche Kahlschläge zu verhindern, müsste bei über die Jahre verwilderten, unbebauten Baugrundstücken mit Bio-topen, schützenswerten Tieren und Pflanzen vor Baubeginn ein Sachverständiger hinzugezogen werden, um

eine Stellungnahme in Form eines Fachgutachtens abzugeben. Eine sinnvolle Präventionsmaßnahme in Form einer Artenschutzrechtlichen Potenzialanalyse (APA) im Zuge von Baugenehmigungsverfahren und ein Monitoring als individuelle Ergänzung bei Bauvorhaben wäre eine Möglichkeit, Kollisionen mit dem Bundesnaturschutzgesetz auszuschließen, artenschutzrechtliche Konflikte zu vermeiden und die ökologische Vielfalt von Tieren und Pflanzen zu schützen.

Quelle: BNatSchG Zugriffsverbote, § 44 Abs.1

Gerlinde Lerch (NABU)
Claudia Städele (BUND)
info@bund-kassel.de



Das gerodete Grundstück in Rothwesten

Beide Fotos: Gerlinde Lerch

Eine gute Erfahrung: FSSJ beim BUND Kassel

Zu Beginn meines FSSJ (Freiwilliges Soziales Schuljahr) hatte ich keine Vorstellung von der Arbeit und den Arbeitsabläufen, die mich erwarteten. Und die Überraschung war groß: Ich konnte selbst Projekte wählen, an denen ich (mit)arbeiten wollte, und auch die Bearbeitungszeit selbst bestimmen! Aus heutiger Sicht kann ich sagen, dass diese Arbeitsmethode möglichst vielen Schüler:innen zugutekommen sollte, da man seine Arbeitszeit selbst einteilen und nach seinen anderweitigen Verpflichtungen richten kann.

Die Projekte, an welchen man mitwirken konnte, wurden einmal im Monat bei einem sogenannten Aktiventreffen vorgestellt und besprochen. Besonders gut hat mir dabei gefallen, dass beim BUND Kassel ganz unterschiedliche Projekte behandelt wurden. Sie waren so verschieden, dass es nie langweilig wurde. Hauptsächlich habe ich mich in meinem FSSJ mit und auf der Streuobstwiese des BUND Kassel beschäftigt. Aber auch an verschiedensten anderen Projekten habe ich mich beteiligt, beispielsweise an einem Infostand und einer Fahrraddemo. Sogar an einer Delegiertenversammlung des BUND Hessen konnte ich teilnehmen. Mein persönliches Highlight war das Climate Communication Camp in Wiesbaden. Dort habe ich über ein Wochenende hinweg Vieles über den Klimawandel und die Kommunikation über diesen gelernt und erproben können.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass das FSSJ beim BUND Kassel für mich eine große Bereicherung war, da ich viel Neues gelernt habe, schöne Erfahrungen



Infostand auf dem Tag der Erde 2022

sammeln durfte und einen Einblick in die Arbeit des BUND bekommen habe.

Noah Bahn
info@bund-kassel.de

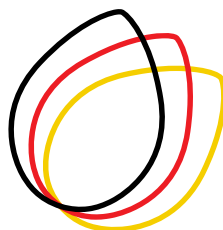
Digitale / hybride Treffen im Kreisverband Kassel

Während der coronabedingten Kontaktbeschränkungen konnten auch die monatlichen Treffen des BUND Kassel nicht, wie bis dahin üblich, als Präsenzveranstaltung im UmweltHaus durchgeführt werden. Ein Ausweg waren digitale Aktiventreffen. Nach anfänglichen Problemen und Improvisationen liefen die Treffen einigermaßen zufriedenstellend.

Die digitalen Treffen wurden aber nicht nur als Notlösung gesehen, sondern vor allem von Aktiven und Interessierten aus dem Landkreis als Chance empfunden, ohne lange Fahrten an den Treffen teilnehmen zu können. Das woll(t)en wir unterstützen. Mit Hilfe der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnten wir einige nützliche Hardware anschaffen, um die digitalen Treffen reibungsloser und mit besserer Qualität durchführen zu können. Headsets und WLAN-Verstärker für Teilnehmer:innen mit unzureichender Ausstattung gehören ebenso dazu wie ein Laptop, eine Kamera und ein Lautsprecher für den Sitzungsraum.

Auch in Zukunft wollen wir die Aktiventreffen zusätzlich zur Präsenzveranstaltung digital durchführen, um Mitgliedern aus dem Landkreis eine Teilnahme zu ermöglichen. Wer gerne teilnehmen und aktiv werden möchte und Unterstützung bei der technischen Ausstattung braucht, meldet sich

gefördert durch



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

gerne in der Geschäftsstelle. Wir sind in der glücklichen Lage, noch einige Headsets und WLAN-Verstärker vergeben zu können.

info@bund-kassel.de



OB-Wahl in Kassel März 2023 aus ökologischer Perspektive

Großstädte tragen wegen der von ihnen ausgehenden Emissionen (Verkehr, Industrie, Brennstoffe, Versiegelung, Staub, Wärmeinsel-Effekt, Licht ...) eine besondere Verantwortung für den Klimawandel! Dieser ist die größte Bedrohung für die Zukunft der Erde und der Menschheit. Millionen Menschen haben sich seit Jahren dieser Problematik angenommen, eine große Zahl von Regierungskonferenzen beschäftigt sich ebenfalls seit Jahren damit. Doch es geschieht viel zu wenig.

Was kann man von den Oberbürgermeister-Kandidat:innen in Kassel und den (eventuell) hinter ihnen stehenden Parteien erwarten, das diesen Problemen Entscheidendes entgegengesetzt? Was sagen dazu die Erfahrungen mit den Parteien und Kandidat:innen aus der Vergangenheit? Worauf sollte man bei der Wahl achten?

Zum Beispiel anhand der BUND-Forderungen zu den unten aufgeführten fünf Komplexen (Verkehrswende; Energiewende; Stadtnatur; Bodenversiegelung und Biodiversität; Umsetzung der Vorschläge des Klimaschutzrats der Stadt Kassel) können Wähler:innen dies inhaltlich überprüfen. Empfehlenswert dafür ist auch eine Abfrage aus dem Politischen Informationssystem der Stadt: <https://wwwsvc1.stadt-kassel.de/sdnet4/recherche>, Suchbegriff: Nachname Kandidat:in

Verkehrswende

Deutlicher Rückbau großer Straßen zugunsten des Radverkehrs und anderer Nutzungen, Einrichtung weiterer Fußgängerzonen, Abbau von Parkplätzen, deutliche Verbesserung des Park-and Ride-Verkehrs mit preisgünstigem Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr, Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs durch mehr Strecken, mehr Bahnen und Busse, mehr Personal und attraktivere Preisgestaltung.

Energiewende

Vorrangiger und schneller Ausbau des Fernwärmenetzes durch klare Schwerpunktsetzung bei den städtischen Werken, Ausstieg aus Kohle und Gas, deutlich mehr Personal in den zuständigen Bereichen, offensive Solardachsatzung für Neubau und Dachsanierungen, schnelle Umrüstung aller städtischen Gebäude.

Stadtnatur

Schnelle Verabschiedung der bereits erarbeiteten Grünsetzung, deutliche Steigerung von Baumpflanzungen in Kassel mit dem Ziel der wesentlichen Erhöhung der Baumzahl, Erarbeitung und Umsetzung eines Stadtwaldkonzeptes, intensive Bepflanzung der Grün- und Freiflächen im Sinne einer Artenvielfalt, Erarbeitung eines Konzeptes mit entsprechenden Umsetzungsschritten für „abflussfreie Stadtbereiche“ sowie ökologische Wassertarife bei der Wasserversorgung, deutliche personelle Verbesserung bei der Unteren Naturschutzbehörde und im Umwelt- und Gartenamt.

Bodenversiegelung und Biodiversität

Reduzierung von Neuversiegelungen und offensive Entseidelungen, deutliche Verbesserung und 100%ige Umsetzung von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen, deutliche personelle Verbesserung bei der Unteren Naturschutzbehörde und im Umwelt- und Gartenamt zur Verringerung von Eingriffen in Natur und Landschaft.

Umsetzung der Vorschläge des Klimaschutzrats

Wie haben die Kandidat:innen sich bisher zu den Vorschlägen des Klimaschutzrats verhalten bzw. haben sie diese in ihr Wahlprogramm aufgenommen?

Wir Wähler und Wählerinnen sollten die Kandidat:innen an ihren bisherigen Aussagen und Handlungen messen! Wer von ihnen wird als guter Teamplayer gemeinsam mit dem Magistrat und der Verwaltung die notwendigen Schritte beschleunigt umsetzen?

Stefan Bitsch, Wilfried Bonnet, Gerda Pfahl
info@bund-kassel.de

OB als Verwaltungsspitze gefordert

§ 62 (1) „Der Baugenehmigung bedürfen
1. alle Baumaßnahmen einschließlich der erforderlichen Erdarbeiten,[...]“

Hessische Bauordnung Abschnitt 2, Fassung vom 6.7.1957 geändert am 6.12.1957 und am 4.7.1966



Datengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation | Datenbereitstellung: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie / © Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Der rund 1.200 qm große Parkplatz aus den 70er Jahren der Elena Klinik liegt im Landschaftsschutzgebiet Kassel auf landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Bisher liegen auf Nachfrage vom 12.4.2022 bei der Unteren Bauaufsicht keine Baugenehmigung und keine Unterlagen vor, aus denen eine rechtskonforme Beachtung des Landschaftsschutzgebiets ersichtlich ist.

Streuobstwiesen Aktivitäten des BUND Werra-Meißner

Streuobstwiesen sind wertvolle Lebensräume, mit bis zu 5000 Tier- und Pflanzenarten wahre Biodiversitäts-Hotspots, und wurden im März 2021 von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe ernannt. Nach einer hessischen Biotop Kartierung wurden im Zeitraum 1992 bis 2006 nur noch 9,4 km² Streuobstflächen erfasst. Das ist ein Flächenverlust von 95% in rund 60 Jahren. Zudem ist der



„Lebensraum Streuobstwiese“ durch unterlassene Pflege (Verbuschung, Verbrachen) gefährdet, und nun auch durch Trockenheit: Seit 2018 werden vermehrt Baumausfälle im Streuobst beobachtet, häufig durch Befall des Schwächepilzes „Schwarzer Rindenbrand“, der besonders bei Trockenstress des Kernobstes auftritt.

Der BUND Kreisverband Werra-Meißner hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Kulturform, das Wissen über sie sowie Praktiken der Nutzung und Pflege zu bewahren. Dazu bewirtschaftet er drei Streuobst- und eine Reiserwiese. Schöne Nebeneffekte: Heimisches Obst spart Transport (klimaschonend), erhöht Sortenauswahl und Geschmacksvielfalt (alte Sorten sind oft für Allergiker geeigneter) und verführt zu gemeinschaftlichen Aktionen.

Pflegewerkzeuge und Erntehilfsmittel

Um die zeit- und arbeitsaufwendige Bewirtschaftung der Wiesen zu erleichtern und den Erhalt gesunder Bäume zu ermöglichen, wurden professionelle Scheren, Sägen, Astscheren und Teleskopwerkzeug angeschafft sowie eine Dreibeinleiter mit Stufen (neueste Leiternorm EN 131, extrem sicher, bequemer Stand bei der Arbeit). Bereits in 2020 wurde, finanziert durch die „Stiftung hessischer Naturschutz“, eine Obstraupe gekauft. Diese sammelt schonend Fallobst auf (und auch Nüsse). Das akkubetriebene Gerät ist leicht und geländegängig. Auf dem dazugehörigen Sortiertisch können die Äpfel nachgelesen werden. Obstraupe und Sortiertisch mit passenden Kisten können auch ausgeliehen werden – damit Menschen wieder Freude an

der Bewirtschaftung ihrer Wiesen haben, um somit diesen Lebensraum zu erhalten. Bei Interesse melden bei: Torsten Horn, 0152-06378745.

Ernteaktion Herbst 2022

BUND-Bio-Streuobstwiese in Motzenrode: In zwei Stunden sammelten 18 BUND-Mitglieder und Freund:innen ca. 1 Tonne Äpfel verschiedenster wohlschmeckender alter Sorten. Winterrambour, Rheinischer Bohnapfel oder Sternrenette wurden zunächst gepflückt – zum Einlagern für den Eigenverbrauch und für die Produktion von Apfelpfirsich durch den Verein Aufwind. Dann ging es ans Schüttern und Sammeln – je nach Situation per Handauflesen, mit unter den Bäumen ausgebreiteten Netzen, einer Art Kunststoffgabel oder der Obstraupe. Der größte Teil des Sammelguts ging zusammen mit weiteren von der Streuobstinitiative gesammelten Äpfeln in die Mosterei nach Gudensberg, insgesamt ca. 8 Tonnen. Besonders gefreut hat die Pflücker:innen, dass auch „Tafeläpfel für Die Tafel“ in Eschwege gesammelt wurden.

Weitere Angebote und Aktionen

Seit ihrer Gründung vor 21 Jahren ist das Motto der (Bio-) Streuobstinitiative Werra-Meißner e.V. „Erhalt der Streuobstwiesen durch Aufessen“. Als „Anreiz zum Bücken“ wird die Lieferung des Obstes angemessen vergütet. Ausleihe von Erntehilfen, Beratung über Baumschnitt, Einlagerung, Sortenauswahl bei Neupflanzung und Bio-Zertifizierung (als Gruppensertifizierung preisgünstiger) ergänzen das Angebot.

Der BUND Kreisverband Werra-Meißner mit seiner Arbeitsgruppe „Streuobst“ möchte sich mit interessierten Menschen über Veredelungs- und Vermehrungsmöglichkeiten alter Obstsorten austauschen. Termine werden zeitnah bekannt gegeben. Darüber hinaus sind Workshops zu Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen geplant.

Wer jetzt Lust auf Mitgliedschaft bekommen hat und/oder eine Streuobstwiese besitzt, Anregungen oder Fragen hat, meldet sich bitte beim BUND-Umweltbüro, Tel.: 05651 96162 oder info@bund-wmk.de.

Thorsten Horn u. Wolf von Bülzingslöwen
info@bund-wmk.de





BUND Werra-Meißner wird für vielfältige Amphibienaktivitäten ausgezeichnet

In letzter Minute hat sich unser Kreisverband um den Umweltpreis des Werra-Meißner-Kreises beworben, überraschend den 1. Platz belegt und € 300 für unsere Kasse gewonnen. Erhalten haben wir den Preis für unsere vielfältigen Aktivitäten zum Schutz der Amphibien in unserem Landkreis.

Angefangen haben diese Aktivitäten (nach jahrelanger Pause) mit „Krötenüberdiestraßetragen“ – unser Mitglied Heike hatte dies angeregt und dann auch federführend in die Hand genommen. Schnell stellte sich heraus, wie gefährlich diese Aktionen durch uneinsichtige Autofahrer:innen und ohne behördlichen Schutz sein können. Verhandlungen mit dem zuständigen Straßenverkehrsamt, um Straßensperrungen oder zumindest eine hilfreiche Beschilderung durchzusetzen, verliefen zäh und zunächst erfolglos. Über einen Briefwechsel mit Tarek Al Wazir erreichten wir eine rechtliche Klarstellung zum Schutz der Amphibien, was zu einem zumindest teilweisen Umdenken der Behörde führte: Heute erhalten wir Warnschilder und Geschwindigkeitsbegrenzungen für die Sammelaktionen problemlos.

Unsere Sammelaktionen werden – bekannt gemacht über einige Presseartikel und eine Demo – inzwischen von ca. 30 Personen unterstützt, die mit Begeisterung bei diesen erlebnisreichen nächtlichen Aktionen dabei sind.

Seit einigen Jahren wird über die Anzahl der geretteten Tiere akribisch Buch geführt. Die Zahlen vermitteln ein gutes Bild über die Entwicklung der Bestände und werden an Hessenmobil weitergeleitet.

Glücklicherweise haben wir bei dem Umweltschutzbeauftragten von Hessenmobil einen aktiven Mitstreiter gewinnen können. Er nimmt unsere Erkenntnisse zur Grundlage für geeignete Hilfsmaßnahmen, z.B. die Anlage neuer Laichbiotope oder Amphibientunneln. Diese werden die Notwendigkeit unserer Hilfeinsätze reduzieren und tausende Amphibien vor dem Straßentod retten.

Doch damit nicht genug. Einzelne Amphibienarten wie die Gelbbauchunke oder die Geburtshelferkröte sind akut vom Aussterben bedroht, weil sie keine geeigneten Lebensräume mehr vorfinden – diese werden durch Klimawandel, Landwirtschaft, Trockenlegungen, Zersiedelung und Straßenbau zunehmend zerstört. Ihr Zustand ist zudem ein guter Bioindikator für den Zustand unserer (Um-)Welt. Maßnahmen zu ihrem Erhalt verbessern die Lebensbedingungen zugleich für Mensch und Natur. Anlass genug für

uns, neue Lebensräume zu schaffen. Inzwischen sind unter unserer Federführung und mit Unterstützung eines Planungsbüros und der Unteren Naturschutzbehörde fünf Amphibienbiotope entstanden, die bereits Erfolge zeigen. In Bad Sooden-Allendorf wurden das sog. Moorschlamm Lager (ehemaliges Lager für die Moorbäderschlämme einer Kurklinik) zu einem Laichbiotop aufgewertet und an den Bruchteichen in der Werraue temporäre Gewässer angelegt, die

inzwischen gut angenommen sind. In Fürstenhagen ist das „Alte Schachtloch“ zu einem Kleinod von Vielfalt und lebendiger Natur insbesondere für Amphibien geworden.

Wir hegen die Hoffnung, dass diese Hotspots der Biodiversität dazu beitragen, bedrohte Arten zu erhalten, und Ausgangspunkt für neue Populationen werden. Wir hoffen zudem, dass unsere Aktivitäten das Augenmerk der politisch Verantwortlichen verstärkt auf unsere bedrohte Umwelt richten. Sollte uns das gelingen, haben wir den Preis verdient erhalten.

Heike Matthies u. Wolf von Bültzingslöwen
info@bund-wmk.de



Gelbbauchunke

Foto: Nicolay

Grüner Bote

bringt Bio ins Haus



regional

ökologisch

nachhaltig



37218 Witzenhausen
 Tel.: 05542-71077

www.gruener-bote.de

Pflanzenmarkt und mehr rund um die Dorfmühle Willingshausen

Am Morgen des 30. April 2022 regnete es in Strömen. Was ein ungünstiger Start für unseren ersten Pflanzenmarkt! Trotzdem waren zum Marktbeginn um 11 Uhr bereits jede Menge Leute um die Willingshäuser Mühle unterwegs. Der BUND Schwalm-Eder und der Förderverein Kulturlandschaft Schwalm hatten für sie ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Garten organisiert. Es war die erste gemeinsame Aktion der beiden Vereine, deren gute Zusammenarbeit an diesem Tag begann und im Laufe des Jahres noch weiter ausgebaut werden sollte.

Unter dem großen Schleppdach der Scheune hatten die Teilnehmer:innen der Pflanzentauschbörse ein trockenes Plätzchen gefunden. Hier konnte man selbstgezoogene Gemüse- und Blumenpflanzen sowie diverse Staudenabläger aus ihren Gärten erstehen. Welcher begeisterte Gärtner kennt es nicht, dass im Rausch der Frühlingsgefühle ein paar Samen zu viel in die Erde gesteckt wurden und man sich später fragt, wo man die vielen jungen Pflänzchen bloß alle unterbringen soll? Oder man hat Pflanzen im Garten, die zwar wunderschön sind, aber langsam zu viel Platz einnehmen. Wegschmeißen? Viel zu schade! Viel besser: Weitergeben! Und genau dafür wollten wir mit dem Pflanzenmarkt eine Plattform schaffen: für den Austausch von Pflanzen und Erfahrungen, nette Gespräche und neue Eindrücke.

Neben den privaten Pflanzen-Anbietern präsentierten auch regionale Gärtnereien ihr Sortiment. Besondere Aufmerksamkeit zog der Stand der Schwälmer Kräuterfee mit ihrem vielfältigen Angebot verschiedenster Kräuterpflanzen auf sich. Von Küchenklassikern, wie Basilikum und Schnittlauch, bis hin zu seltenen und besonderen Heilpflanzen, Tee- und Wildkräutern war alles dabei. Alle Pflanzen stammten aus der eigenen Kräutergärtnerei. Nebenbot die Lebenshilfe Leimbach Gemüse-Jungpflanzen aus ihrer eigenen Gärtnerei an, wobei sich besonders die vielen verschiedenen Tomatensorten großer Beliebtheit erfreuten.



Auch außerhalb der Marktstände lockte ein abwechslungsreiches Programm zum Schauen, Staunen und Entdecken: Vor der Mühle hatte der BUND-Stand seinen Platz gefunden. Hier begrüßte Pia Leichtle kleine und große Gäste und bastelte mit ihnen Blumentöpfe aus Zeitungspapier, die anschließend mit Sonnenblumensamen bepflanzt wurden.

Ein Stückchen weiter informierte Hobby-Imker Mario Bechtel über Bienen und die Honiggewinnung. Gegenüber demonstrierte Ursula Frank die Kunst des Weidenflechtens. Nebenbei konnte man sich von Alfred Kuhn über den Schutz heimischer Wildvögel berichten lassen. Der staatliche Vogelschutzbeauftragte hatte auch verschiedene Vogel- und Insektenhilfen mitgebracht.

Hinter der Mühle präsentierte der Hausherr Jörg Haafke seinen Jahreszeiten-Garten. Zudem zeigte und erklärte er anschaulich den Bau von Trockenmauern. Gegenüber öffnete der Nutzgarten der Familie Frühwirth seine Pforte und im angrenzenden Kulturhaus AnTreff waren die Besucher eingeladen, sich die sehenswerte Fotoausstellung „Die Rückkehr der Kraniche“ anzuschauen.

Weiterhin öffnete der zur Mühle gehörende Hofladen von Susanne Korte seine Türen. Hier konnten Biolandprodukte vom eigenen Hof, ebenso wie Schafwollprodukte von der Genossenschaft „Das goldene Vlies“ erstanden werden. Das besondere an diesen Wollprodukten ist, dass sie ausschließlich aus der Wolle des Coburger Fuchsschafs hergestellt werden. Die hübschen Schafe mit der goldschimmernden Wollfarbe sind eine der vom Aussterben bedrohten Nutztierassen, die auf dem Arche-Hof der Dorfmühle Willingshausen ein Zuhause gefunden haben. Besonders die kleineren Besucher nutzten an diesem Tag gerne die Gelegenheit, sich die Schafe und die anderen Tiere des Hofes anzuschauen: Wer um die Ecke der Scheune bog, den begrüßte eine bunt gemischte Hühnerschar mit lautem Gackern. Etwas weiter grunzten die Schwäbisch-Hällischen Kreuzungsschweine in ihrem Offenstall und streckten den Besuchern neugierig ihre Schnauzen entgegen.

Die Organisatoren von BUND und Förderverein Kulturlandschaft Schwalm freuten sich sehr über die vielen Besucher:innen. Trotz des wechselhaften Wetters war die erste Schwälmer „GartenZeit“ somit ein voller Erfolg. Die Planungen für die zweite Runde, die am 29. April 2023 stattfinden soll, laufen schon. Sicher ist bereits, dass dann noch weitere Willingshäuser Gärten ihre Pforten öffnen werden. Auch weitere Aussteller und Infostände haben ihre Teilnahme schon zugesagt, sodass die Besucher im nächsten Jahr ein noch vielfältigeres Programm rund um das grüne Hobby erwarten dürfen.

Anne Schönfeld
bund.schwalm-eder@bund.net



10 Jahre regional-optimal.de

Regional-optimal stellt regionale Lebensmittel, ihre Erzeuger:innen und Bezugsquellen im Landkreis Kassel, der Stadt Kassel und dem Schwalm-Eder Kreis vor: Welche Lebensmittel werden in meiner Region produziert? Bekomme ich sie direkt beim Erzeuger im **Hofladen** oder gar auf einem **Wochenmarkt**? Welche **Gastronomen** verarbeiten regionale Lebensmittel direkt vom Erzeuger? Auf welcher **Veranstaltung** kann ich Lebensmittel finden, Neues über regionale Lebensmittel erfahren oder einen Betrieb besichtigen?

Das Angebot soll zum Stöbern und Entdecken einladen, den Kontakt von Käufer:innen und Erzeuger:innen herstellen und damit kurze Wege unterstützen – denn: Regional ist Optimal.

Seit 2013 wird das Portal vom **BUND Kassel** betrieben. Die Kasseler Sparkasse und der Landkreis Kassel unterstützen das Angebot regelmäßig. Die **facebookseite** erreicht weitere Interessierte an regionalen Lebensmitteln. Am Beginn stand die Idee, dem gedruckten Einkaufsführer „Regionale Entdeckungen des Landkreis Kassel“ eine Onlineversion zur Seite zu stellen. In 2012 startete der BUND Kassel in Kooperation mit dem Naturpark Habichtswald mit dem Seitenaufbau, Layout und der Erfassung der zunächst 35 Betriebe im Naturpark Habichtswald. Durch Kooperation mit dem Direktvermarkter „Verein Kulinarisches vom Bauernhof“ wuchs die Zahl der Anbieter:innen und das Einzugsgebiet dehnte sich auf den Landkreis Kassel und den nördlichen Schwalm-Eder Kreis aus. Durch offensives Werben und aktive Aufnahme

vergrößerte sich in 2022 die Zahl der Betriebe im Schwalm-Eder Kreis erheblich. Möglich wurde dies durch die Unterstützung des Landkreis Schwalm-Eder. Aktuell finden Sie auf der Internetseite mehr als die siebenfache Zahl an Betrieben, Blumenfeldern und Märkten wie zu Beginn.

Um die Seite aktuell zu halten, werden alle Betriebe einmal im Jahr aufgesucht. Anpassungen der Öffnungszeiten, Änderungen bei den Produktgruppen oder Bilder von dem neuen Verkaufsraum sowie das Verteilen der Werbematerialien sind die Schwerpunkte dieser Touren. Um das umfassende Informationsangebot sicher zu stellen, sind die Betriebe von den Kosten freigestellt.

Die gedruckte Karte der Betriebe in A1 zum Aufhängen entstand 2017. Seit 2020 hat die Karte in A2 eine Faltung und auf der Rückseite eine Liste der Betriebe.

Unterstützen Sie die regionale Lebensmittelproduktion und die Direktvermarkenden durch Ihren Einkauf.

Jann Hellmuth

info@regional-optimal.de
<https://regional-optimal.de>

Ihr komfortabler Zugang zu regionalen Lebensmitteln

www.regional-optimal.de

Klick für Klick Regionales entdecken



Riesenbärenklau erfolgreich zurückdrängen

Seit der Aufnahme des Riesenbärenklau in die EU-Verordnung „Liste invasiver, gebietsfremder Arten“ (EU-VO 1143/2015, 2019-Aug-15) bestehen eine rechtliche Handhabe und eine Pflicht zur Bekämpfung. Verantwortlich für die Bekämpfung sind eigentlich die Besitzer der Flächen. Essentiell für das Zurückdrängen ist, das Ausreifen der Samen sowie deren Ausbreitung zu verhindern, wie auch das erneute Austreiben der Pflanze. Daher sind der Zeitpunkt und die richtige Technik entscheidend. Tiefes Grubbern, Abweiden oder die mechanische Bekämpfung stehen als erfolgreiche Methoden zur Verfügung.

mitmachen - dokumentieren

Beteiligen Sie sich an der Dokumentation der Verbreitung der invasiven Herkulesstaude im Landkreis Kassel. Sie leisten damit einen Beitrag zu deren Zurückdrängen. Hier können Standorte auf der Karte eingetragen und so das Wissen um Standorte, Pflanzenzahlen und Blühzustand verbessert werden:

<https://herkulesstaude.datenaufkarten.de/>

Veranstaltung

Teil 1 (theoretischer Teil): Die Pflanze, ihr Lebenszyklus, Techniken der Zurückdrängung

Termin: 26.4.2023, 15 - 16:30 Uhr

Ort: Kreishaus Kassel, Saal, Wilhelmshöher Allee 19-21

Teil 2 (praktischer Teil): Mechanische Bekämpfung in freiem Gelände.

Termin: 29.6. oder 6.7. (von der Blüte abhängig),

9 - 14 Uhr. Langärmelige Kleidung, Wanderschuhe, Hut, Handschuhe, Spaten, ca. 1 Liter Wasser mitbringen.

Referent: Erik von Lühmann

Zielgruppe: Gemeindemitarbeiter:innen, Naturschützer:innen, Wasserverbandsmitarbeiter:innen, Landschaftspfleger:innen, Landwirt:innen

Kosten: 60 Euro. Für Umwelt- und LPV-Organisationen ist die erste teilnehmende Person kostenfrei. Bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Anmeldung: info@bund-kassel.de

Eine Veranstaltung des BUND, www.bund-kassel.de, www.bund-schwalm-eder.de

Termine und Mitgliederversammlungen

31.1. Freiräume an der Uni Kassel

Themen sind Prinzipien der naturnahen und pflegeleichten Gestaltung einiger Unifreiräume und deren Effekte für die Nutzung und Artenvielfalt als Vorbild für eine weitere nachhaltige Freiraumentwicklung auf dem Campus und in anderen städtischen Räumen.

Termin: Dienstag, 31.01.2023, 18 Uhr
Ort: UmweltHaus Kassel, Wilhelmsstraße 2
Referent: Prof. Dr. Ing. Stefan Körner, Uni Kassel, Landschaftsbau, Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung

Veranstaltung des BUND Kassel im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lebenswertes Kassel“ des UmweltHaus Kassel. Videobeiträge und ein naturschutzfachliches Gutachten über die artenreichsten Flächen des Nordcampus, den temporären Parkplatz und Brachepark: www.uni-kassel.de/fb06/institute/landschaftsarchitektur-und-planung/fachgebiete/landschaftsbau-management-und-vegetationsentwicklung/fachgebiet

10. + 11.3. Obstbaumschnittkurs

Fr 10.03.2023, 19 - 21 Uhr Theoretischer Teil im UmweltHaus Kassel
Sa 11.03.2023 Praktischer Teil auf der Streuobstwiese

Wie die letzten Jahre bietet der BUND Kassel im März 2023 wieder einen Obstbaumschnittkurs an. Der Kurs besteht aus einem theoretischen Teil am Freitagabend und einem praktischen Teil am darauffolgenden Samstag. Die Praxis erfolgt auf der vom BUND gepachteten Obstwiese in Kassel-Oberzwehren, die von Stein- bis Kernobst alles zu bieten hat, was für die Praxis wichtig ist.

Teilnahmegebühr: 50 €, BUND-Mitglieder 40 €
Anmeldung: 0561 18158, info@bund-kassel.de

6.5. Agroforst Wirtschaft

Eine Exkursion zu den angelegten Agroforst Flächen des „Alles im grünen Bereich“ Betriebs der Kommune Niederkaufungen. Gemeinsam laufen wir zu der Fläche (ca. 1,3 km) und erfahren vor Ort, wie Agroforst funktioniert und wie die Fläche geplant und angelegt worden ist. Hier gibt es auch ein Picknick mit Käse, Wurst und Aufstrichen der Kommune Niederkaufungen.

Termin: 6.5.2023, 11 - 14 Uhr
Treffpunkt: Vor Hofladen „Alles im grünen Bereich“, Kirchweg 1, 34260 Kaufungen

Anfahrt: Der Herkules-Wartburg-Radwanderweg führt direkt an der Kommune vorbei; Tram Linie 4: Haltestelle Niederkaufungen Mitte.

Kosten: 7 Euro, bis 12 Jahre kostenfrei

Anmeldung: info@regional-optimal.de

Buchbesprechung

Das Jahrbuch Naturschutz 21 will die ganze thematische Vielfalt der Naturschutzaktivitäten in Hessen in naturkundlich oder naturwissenschaftlich orientierten Beiträgen wiedergeben. Es dient als Forum, in dem Naturschutzverbände und -behörden, Landnutzer, Naturkundler, Forschungseinrichtungen oder Gutachterbüros ihre Themen veröffentlichen.



ISBN13 978-3-932583-52-0 18,50 €

<https://naturschutz-hessen.de/>

Einladung zur BUND Kassel Mitgliederversammlung

1. Bericht des Vorstands, der Kassenprüfer und Entlastung
2. Ggf. Nachwahl des Vorstands und Landesdelegierte
3. Aktuelles und Perspektiven 2023
4. Sonstiges, individuelle Kommunikation zum Ausklang

10.5.2023 um 19 Uhr

UmweltHaus Kassel
Wilhelmsstraße 2

Zugang zur digitalen Veranstaltung: <https://bund.bbb.techgenossen.de/ste-ihq-q54-msw>

Einladung zur BUND Schwalm-Eder Mitgliederversammlung

1. Begrüßung und Protokoll
2. Bericht des Vorstands
3. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahl des Vorstands
6. Verschiedenes: Geplante Aktivitäten und Programme in 2023

10.3.2023 um 19 Uhr

Gaststätte Krone, Engelapotheke
oder Deutsches Haus
Marktplatz
Homburg/Efze



➤➤ *Mal eben zur Großmutter
geht jetzt **noch einfacher.***

*Alles wird gut: **Mit Komfort und
Sicherheit schnell ans Ziel.***

www.nvv.de

Gemeinsam mehr bewegen.

NVV

Mein **GIRO** fürs Leben!



Kann alles. Kostet nix.

- Kostenlose Kontoführung und BankCard (Ausgabe einer Debitkarte)
- Kostenloses Online- und Mobile-Banking
- Gebührenfreie Bargeldauszahlung bundesweit
- Extraschneller Wechselservice. Jetzt wechseln!

Mehr unter: sparda-hessen.de/giro

Meine Bank. Macht Freude!

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG